

Landschaft im Wandel

EURAC und **Uni Innsbruck** präsentieren länderübergreifendes EU-Forschungsprojekt zum Wandel der **Kulturlandschaft** in Vergangenheit und Zukunft – mit interessanten Erkenntnissen.

von Artur Oberhofer

Seit 1. November 2009 arbeiten die Europäische Akademie Bozen (EURAC), die Universität Innsbruck sowie diverse Landesämter dies- und jenseits des Brenners an einem Interreg IV-Projekt, welches die Veränderung der Kulturlandschaft in Süd- und Nordtirol seit 1856 untersucht. Das interdisziplinäre EU-Forschungsvorhaben mit dem Namen „KuLaWi“ - von „Kultur.Land(Wirt-)schaft“ - will daraus Strategien für die Kulturlandschaft der Zukunft entwickeln.

„Nach zweijähriger Vorarbeit liegen nun erste Ergebnisse vor. Mit der Vorstellung derselben läuten wir die Projektendphase ein“, erklärte Forschungsleiter Erich Tasser, Ökologe am EURAC-Institut für Alpine Umwelt. „Bis Herbst 2012 wollen wir endgültige Resul-



Ökologe Erich Tasser

suchungsreihe prädestiniert sind. Ulrike Tappeiner, Uniprofessprin und Leiterin des Instituts für Ökologie, stellte erste Ergebnisse einer Umfrage vor, welche seit 2010 in 17 Gemeinden durchgeführt wurde (darunter Glurns, Graun, Mals und Schluderns im Vinschgau, Antholz, Gsies, Prettau und Taufers im Pustertal). Erhoben wurde, welche Landschaft Einheimische und Feriengäste schön finden. „Mit 6154 ausgefüllten Fragebögen sind unsere Resultate repräsentativ und sehr stabil. Die Auswertung zeigt einen klaren Trend: Traditionell bewirt-



Prettau im Jahr 2008

den in Diskussionsrunden sowohl Experten als auch Bäuerinnen und Bauern befragt. Im Mittelpunkt stand dabei auch die Frage, wie die bäuerliche Arbeit in Zukunft aussehen soll und kann, um eine „schöne Landschaft“ zu gewährleisten. Das Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Uni Innsbruck zeigte - nach Auswertung umfangreichen

Datenmaterials - wie vielfältige Wirkkräfte in den letzten 150 Jahren auf die Berglandschaft einwirkten und diese veränderten. Bereits an Oberschulen im Einsatz ist der Lehrmittelkoffer „Landschaft aus dem Koffer“, welcher von EURAC, Ländlichem Fortbildungsinstitut Tirol und Südtiroler Bildungsressort erstellt wurde.



Luttach im Jahr 1900



Luttach im Jahr 2010

„Ferien Gäste stehen der Ausbreitung von Siedlungen kritischer gegenüber; umgekehrt gefällt den Touristen die Bewaldung meist besser als den Einheimischen.“

Erich Tasser

schaftete und bewaldete Flächen werden sehr positiv beurteilt, wogegen intensiv genutzte Flächen oder die Verstädterung des Talbodens weniger gefallen. Unterschiede zeigen sich zwischen Einheimischen und Touristen: So stehen Feriengäste der Ausbreitung von Siedlungen kritischer gegenüber; umgekehrt gefällt den Touristen die Bewaldung besser als den Einheimischen.“

Ergänzend zur Meinungsumfrage erhob ein Team um den Innsbrucker Soziologieprofessor Markus Schermer, welche ästhetischen, ökologischen, agrarpolitischen, touristischen und ökonomischen Wirkfaktoren das Landschaftsbild mitprägen. Dazu wur-

tate präsentieren - in Form eines Buches, mit einer Wanderausstellung und einem Tag der Landschaftsentwicklung in jedem der vier Projektgebiete.“

Diese vier Projektgebiete sind Gemeinden im Nordtiroler Lech- und Stubaital sowie im Südtiroler Vinschgau und Pustertal, welche aufgrund geografischer und sozialhistorischer Aspekte für die Unter-